

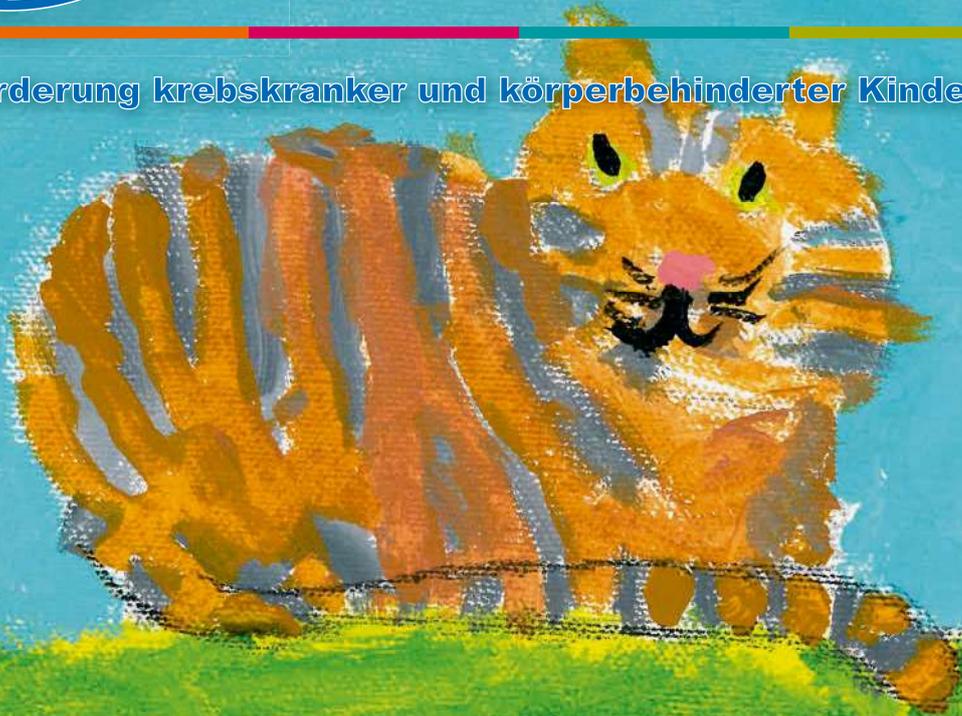


VKKK

Journal

Dezember 2016 / Heft 70

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.



Katzentiger trifft rosaroten Elefanten

VKKK finanziert die Mal- und Kunsttherapie auf der onkologischen Station

Weltweiter Jahresgedenkottesdienst für verstorbene Kinder

Eingeladen sind Familien, die vor einigen Jahren, Monaten oder erst vor kurzer Zeit den Verlust ihres Kindes erleben mussten.

Mit dem Entzünden der Kerzen wird daran erinnert, dass dieses Kind die Welt erhellt hat und nie vergessen wird.

11.12.2016 um 15 Uhr

Kapelle Schloss Spindlhof, Regensburg



Wir wünschen allen Hausgästen

Fröhliche Weihnacht (deutsch)

Feliz Navidad (spanisch)

Merry Christmas (englisch)

Noeller (türkisch)

Crăciun fericit (rumänisch)

mersare (latein)

gëzuar Krishtlindjet (albanisch)

С Рождеством (russisch)

(arabisch)

(Übersetzung mit google translator)

Adventssingen in der Kirche in Teunz

Zugunsten des VKKK Ostbayern e.V.

18.12.2016, 14 Uhr



Budenzauber in Falkenstein mit Nikolaus, Christkindl und Tombola

Zugunsten des VKKK Ostbayern e.V.
werden an einem Stand selbstgefertigte
Spielwaren aus Holz und Holzartikel
aller Art angeboten.

09. bis 11.12.2016

am dritten Adventwochenende auf dem
ehemaligen Bahnhofsgelände

Herausgeber:

VKKK Ostbayern e.V.
Verein zur Förderung krebserkrankter
und körperbehinderter Kinder
1. Vors.: Prof. Dr. Franz-Josef Helmig
2. Vors.: Irmgard Scherübl
3. Vors.: Günther Lindner

Redaktion und Gestaltung:

Irmgard Scherübl, (Chefredaktion),

Theresia Buhl, Tanja Dorfner,
Karin und Günther Lindner

Fotos:

Titel: UKR Fotoabteilung
Buhl, Scherübl, Lindner, Marktwert
Fischer, Privatarchiv,
Bildunterschriften

Redaktionsadresse:

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

www.vkkk-ostbayern.de

Spendenkonten:

Volksbank Regensburg
IBAN: DE59 7509 0000 0000 0500 40
BIC: GENODEF1R01

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE 49 7505 0000 0051 1046 36
BIC: BYLADEM1R8G

Satz & Druck
Beck e.K., 94315 Straubing
Telefon: 0 94 21 / 84 24 62

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Auflage: 3900

Der Bezugspreis ist im Förder-/
Mitgliedsbeitrag von 20 € enthalten

Abdruck - auch auszugsweise - aus diesem
Heft nur nach Rücksprache mit der Redaktion.
Leserschriften stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar. Wir behalten uns
vor, Kürzungen die nicht den Inhalt entstellen,
vorzunehmen. Um Meinungsvielfalt sind wir
bemüht.



Editorial

Mal- und Kunsttherapie

Künstlerin Regina Hellwig-Schmid für den VKKK auf der onkologischen Station

Segeltörn auf dem Ijsselmeer

Junge Leute trotzen Wind und Wellen und gehen dabei über die eigenen Grenzen hinaus

Auf der Suche nach dem Schlossgeist

Einladung der Familien auf Burg Falkenstein

Streifzug durch den Nürnberger Tiergarten

Trauernde Familien

- Erinnerung an verstorbene Kinder
- Grabgestecke gemeinsam gestalten

Zauberharfe Baukurs

Ich möchte mich beim Singen begleiten

Wunschbox - Erfüllung von Herzenswünschen:

- Klangschalen für Katrin
- ein Fahrrad für Sophia

Danke

Hinweise/Termine

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Informationen auf. Für das nächste Journal bitten wir um Einsendung der Berichte bis 15. Januar 2017, am besten per E-Mail.

Danke - Ihr Redaktionsteam



Sehr geehrte Unterstützer,
liebe Mitglieder des VKKK;

um diese Zeit gibt es überall Jahresrückblicke und die reflektieren alle, ob eine Gesellschaft gut herausgekommen ist. Ich will das nicht allzu breit machen, denn Erfolge und Gewinne passen mehr für ein Wirtschaftsunternehmen. Wir müssen unseren Gewinn nicht maximieren. Natürlich müssen wir finanziell über die Runden kommen, sonst können wir nicht das machen, was wir uns für die Kinder vorgenommen haben und was Sie, unsere betreuten Familien, von uns erwarten dürfen.

Rückblickend müssen natürlich auch wir uns fragen, ob wir unsere Arbeit gut gemacht haben. Besser kann sie immer werden. Aber bei unseren Zielen wollen wir uns nicht zu großen Tönen versteigen und uns auf die Schulter klopfen. Denn auch in diesem Jahr haben Sie ganz andere Erfahrungen gemacht, böse Überraschungen erlebt, Leid, Trauer. Der Verein will Ihnen dabei den Alltag ein wenig erleichtern, z.B im Elternhaus. Er will trösten, Mut machen.

Die meisten konnten ja neue Hoffnung schöpfen, sich über wiedergewonnene Gesundheit freuen.

Wir haben dann Erfolg, wenn unsere Hilfestellung gelingt. Dabei sollten wir nicht laut sein, sondern still helfen. Manchmal muss es aber etwas spektakulärer sein, denn ein Verein muss auf sich aufmerksam machen, wenn er beachtet werden will.

Weihnachten! Für die meisten von uns ein wichtiges Fest. Aber bei uns sind auch Familien mit anderen Religionen, aus anderen Kulturen. Sie könnten jetzt eine Ahnung davon bekommen, was uns Christen ausmacht. Wir glauben, daß Gott Mensch geworden ist. Was wir uns Weihnachten immer wünschen: Gottes Segen und Frieden, das gilt für alle Menschen, sie sind unsere Nächsten. Wir können hoffentlich einen Beitrag leisten, Fremde besser kennen zu lernen und Wertschätzung zu üben, die jeder verdient.

Einen Fortschritt darin würde ich ein gnadenreiches Weihnachtsfest nennen und auch eine gute Verheißung für das Neue Jahr.

Ihr

Franz-Josef Helmig



Katzentiger trifft rosaroten Elefanten

Spaziergang durch die Fantasiewelten kleiner und großer Künstler aus der Maltherapie am UKR

Kunsttherapie - immer dienstags erst mal abhängen, nur vergessen, ein wenig Ablenkung, spielerisch Strategien zur Gestaltung und Bewältigung des Alltags als Patient erfahren und erlernen

Das kann nur die Kunst!

Die Patienten erfahren in der Kunst- und Maltherapie wie Farbe, Pinsel und Stift, das Malen überhaupt, das Lebensgefühl steigert und Freude auch in schwierige Lebenssituationen zaubern kann. Sehr schnell erfährt jeder kleine und große Künstler, dass man beim Malen an gar nichts anderes denken kann, denn es erfordert alle Konzentration und alle Sinne und lässt ganz selbstverständlich Sorgen und Schmerzen vergessen.

Das kann nur die Kunst!

Ziel der Kunsttherapie ist mit den Patienten, ohne große Vorgaben ein Bild zu malen, spielerisch zu schaffen, genau das gewünschte Bild zu malen oder zu zeichnen, ob Mensch, Tier, Landschaft, Blume, Früchte u. v. m., das Motiv, das vielleicht in der Nacht erträumt wurde oder was man immer schon mal malen wollte...

Dann in der Maltherapie zu erleben, genau das auch zu können, ist eine einzigartige Erfahrung, denn entgegen aller Selbstschätzung – das kann ich aber nicht – zeige ich ihnen, dass sie es können und dass dabei wunderbare Arbeiten entstehen. Der Erfolg stellt sich mit dem Tun ein, das macht die Kinder und die Eltern glücklich und stolz!



Regina Hellwig-Schmid im Kreis der Kinder während der dienstäglichen Malstunde in der Patientenküche der Kinderonkologie

Insbesondere die Kinder und Angehörigen in dieser krankheitsbedingten Ausnahme-situation brauchen genau diese Erlebnisse, um Wertschätzung für sich selbst und das selbst Geschaffene zu erleben und zu erfahren.

Mit dieser Herangehensweise gelingt es mir sowohl den Patienten als auch den Angehörigen, neben der sicher willkommenen Ablenkung, durch ihr eigenes Schaffen Selbstbewusstsein und Selbstwertschätzung zu vermitteln.

Dies steigert die Lebensqualität und die Lebensfreude nachhaltig, und wirkt weit über die Zeit des Klinikaufenthaltes hinaus weiter. Eine besondere Bedeutung bekommt die Maltherapie, auch bei den Patienten, die kein Deutsch sprechen, denn

sie schafft über alle Sprach- und Kultur-grenzen hinweg einen einzigartigen und direkten Zugang.

Das kann nur die Kunst!

*Regina Hellwig-Schmid
Künstlerin*

Regina Hellwig-Schmid

lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Regensburg. Bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande, im März 2016, begann die bayerische Sozialministerin Emilia Müller die Laudatio mit den Worten: „Sie gehören zu den Menschen, die Spuren hinterlassen haben.“

Schön, liebe Regina, dass Sie Ihre Spuren auch in der Kinderonkologie hinterlassen.

Jeden Dienstag freuen sich unsere Patienten und ihre Eltern auf Sie. Der VKKK fördert und finanziert diese Arbeit, eine wertvolle Hilfe zur Krankheitsbewältigung, außerordentlich gerne.

Irmgard Scherübl





„...habe ich wieder Glück gehabt... Dienstag, heute kommt die Malerin.“ Lea

Eine Ausstellung im DEZ und am Universitätsklinikum zeigte Bilder, die krebskranke Kinder gemalt haben. Sie war ein heiterer Einblick in deren Fantasiewelt.

Dort hing auch ein rosaroter Elefant. Acryl auf Leinwand, 29 mal 42 Zentimeter, unverkäufliches Original. Die Künstlerin heißt Laura, ist 18 Jahre alt und hat Leukämie. Der Elefant steht in sternenklarer Nacht und grinst.

Es ist eines von über 50 Bildern der Ausstellung „Katzentiger trifft rosaroten Elefanten“. Sie zeigte Kunstwerke, die krebskranke Kinder gemalt haben.

Die Künstler sind zwischen drei und achtzehn Jahren alt und waren im Jahr 2016 mehrere Wochen lang im Krankenhaus. Sie haben eine Chemotherapie auf der Station 83 am UKR gemacht und einmal in der Woche haben sie gemalt. Oder in den Worten Leas, 5 Jahre: „Habe ich wieder Glück gehabt. Dienstag. Heute kommt die Malerin.“

Die Malerin, das ist die Regensburger Künstlerin Regina Hellwig-Schmid. Sie leitet die VKKK-Maltherapie, dienstags in der Patientenküche, 12.30 Uhr bis 17 Uhr. Mit Hilfe aber ohne Vorgaben, erschaffen die Patienten ihre Kunstwerke – ein Lieblingstier, einen Traum aus der Nacht, einen Glücksbringer.

Von 2010 bis 2015 finanzierte die Leukämiehilfe Ostbayern e. V. die Maltherapie. Seit 2016 übernahm der VKKK die Kosten. Im November veranstaltete der VKKK erstmals diese Ausstellung. Auch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs und der Leiter der Pädiatrischen Onkologie, Selim Corbacioglu, kamen zur Vernissage ins DEZ. Irgendwann griffen sie selbst zum Pinsel und malten Acryl auf Leinwand. Der oberbayerische Kinderrockstar Donikkl kam ebenfalls – und gab ein Minikonzert. Da grinste der rosarote Elefant. Ein Katzentiger lag schnurrend in der Wiese.

Ums Eck blubberte der Regenbogenfisch. Vorne galoppierte ein Einhorn. Wer die Ausstellung besuchte, spazierte durch die Fantasiewelt krebskranker Kinder. Es war ein erheiternder Rundgang.



Neue Benefizprodukte des VKKK Postkartenset und Memo-Legespiel

Eine Auswahl der Werke aus der Maltherapie wurden zu einem Postkartenset und zu einem Memo-Legespiel zusammengestellt. Jahreszeitliche Motive finden sich darin ebenso wie künstlerisch-fantasievollere Bilder und Figuren.

Den „rosaroten Elefanten“ gibt es zusätzlich als Einzelkarte im DIN lang Format. Alles ist über das VKKK-Büro und, das ganze Jahr über, bei den verschiedenen Aktionsständen des VKKK käuflich zu erwerben.

Das ganze Jahr über können Sie mit diesen wunderschönen Grußkarten Freude bereiten und die Einnahmen fließen wieder der Maltherapie zu.

„Mit dem Malen wird die Welt hier ein bisschen schöner und bunter.“ Mutter von Jonas



Von 22.11. bis 06.12.2016 konnten Patienten, Mitarbeiter und Besucher des Universitätsklinikums Regensburg (UKR) durch die Phantasiewelt kleiner und großer Künstler aus der Maltherapie der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin spazieren.

56 Exponate hingen an Stellwänden im Foyer des Universitätsklinikums Regensburg. Am Dienstag, dem 22. November 2016, wurde die Ausstellung mit einer Vernissage feierlich eröffnet.

Beim Malen kennt die Phantasie keine Grenzen. Hier trifft der Schneemann des achtjährigen Kevin auf das Mangaporträt der 14-jährigen Helene und der Katzentiger von Lisa verabredet sich mit dem rosaroten Elefanten von Laura.

"Wenn ein Kind anfängt zu malen, sind manche Bilder oft noch düster. Doch schon das zweite Bild ist viel farbenfroher", weiß Regina Hellwig-Schmid aus der Therapie zu berichten. "Malen beschäftigt alle Sinne

und man vertreibt andere Gedanken. Daher lenkt es hervorragend von der Krankheit ab", so Regina Hellwig-Schmid weiter. „Neben den Kindern beteiligen sich auch deren Eltern regelmäßig an der Maltherapie.“

"Ich freue mich sehr, dass wir in unserem Haus die Maltherapie für die Kinder anbieten können und dass diese mit solch großem Engagement betreut wird", eröffnete Klaus Fischer, Kaufmännischer Direktor des UKR, die Ausstellung. Auch Professor Dr. Franz-Josef Helmig und Professor Dr. Selim Corbacioglu zeigten sich sehr erfreut über die hohe Resonanz der Therapie.

Umrahmt wurde die Vernissage vom Vokalensemble "Bertomijo", das mit seinen spritzig arrangierten Liedern die Fröhlichkeit der Bilder unterstrich. Die Regensburger Akrobaten der Worte und Töne bestehen aus den fünf jungen, charmanten Herren Thomas, Michael, Joachim, Andreas und Johannes – und sind mit über 15 Jahren musikalischer Erfahrung in der Oberpfalz und darüber hinaus bekannt. Ein jedes der fünf Ensemblemitglieder liebt und lebt Musik und wenn sie zusammen singen und musizieren, ist ihnen die Freude daran deutlich anzusehen. Die Besucher der Vernissage durften sich davon überzeugen. Vielen Dank dem Vokalensemble für ihre ehrenamtliche Unterstützung des VKKK.

Alle ausgestellten Exponate sind unverkäuflich, eine Auswahl von 12 Bildern kann jedoch als Postkartenset im Büro des VKKK erworben werden.



Neue VKKK Benefizprodukte: Postkartenset und Memo-Legespiel

Postkartenset 12 verschiedene Motive	5,- €
Rosaroter Elefant Karte mit Kuvert	2,- €
Memo-Legespiel Motive der Ausstellung	10,- €



5 Jahre mit der Vrijheid auf Kurs im IJsselmeer

„Eine Woche Segeltörn ist besser für mein Gleichgewicht als vier Wochen Reha“



Segeltörn für ehemalige Patienten der Regensburger Kinderonkologie vom 19. bis 26. August.

Der Wind fegt mit Stärke 6 über das Wasser, plustert das Großsegel auf und schlägt Schaumkronen auf die Wellen. Auf dem Schiff, auf dem alle gegen den Wind kämpfen, braucht niemand zu erklären, warum er Glatze trägt oder eine große Narbe am Hals hat. Die 20 Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren sitzen in einem Boot; sie alle wissen, was Krebs mit einem Körper anstellt.



Sie hatten Knochenkrebs, Gehirntumore, Lymphdrüsenkrebs, Leukämie. Einige vor Jahren schon, andere haben erst vor wenigen Wochen ihre letzte Chemotherapie hinter sich gebracht. Sieben Tage lang segelten die Jugendlichen zusammen über das IJsselmeer, einen 1100 Quadratkilometer großen Binnensee vor der holländischen Küste. Sie lernten die Aufgaben eines Leichtmatrosen, feierten Geburtstag, unternahmten Ausflüge, machten mit witzigen Tuk-Tuks eine Safari über die Insel Texel, genossen einen Badetag am Strand oder mitten auf dem IJsselmeer und ankerten eine Nacht lang auf offener See.

Der Dreimaster "Vrijheid" (deutsch: Freiheit) ist ihr Schiff der Hoffnung. Ihr Antrieb: der Austausch mit Schicksalsgefährten. Ihr Ziel: der Vergangenheit davon segeln, einer Zeit der Schmerzen, Krankenhausaufenthalte und Todesgedanken. Die Jugendlichen wollen Kraft schöpfen für die Schule, für die Liebe, für den Sport, für die Zukunft. Lena war mal Dritte bei den Bayerischen Meisterschaften im Tischtennis. Jede freie Minute stand die 15-Jährige an der grünen Platte. Bis der Krebs ihr Kniegelenk auffraß und jede Chance, weiter oben auf dem Treppchen zu stehen, zunichtemachte. 12 Chemo-Blöcke hat Lena ausgehalten, seit im Januar 2011 Knochenkrebs diagnostiziert wurde. Er machte sich als seltsames Stechen im Knie bemerkbar. Ein Teil ihres Oberschenkelknochens, das Knie und ein Stück Schienbein mussten entfernt werden.



Lena hat jetzt künstliche Gelenke in ihrem rechten Bein. "Manchmal habe ich vor Schmerzen nur noch geweint. Und das Schlimmste: Ich durfte nicht mehr mit meinem Hund spielen. Scheiß-Infektionsgefahr", sagt Lena und stemmt sich mit ihrem kranken Bein gegen das Deck, so als wäre nichts gewesen. Sie muss am Tau ziehen, um die Segel für ein Wendemanöver zu positionieren. Lena ist nach

vielen Jahren das zweite Mal mit dabei, hat sich wieder ins Leben zurück gekämpft. Ihre Lebensfreude und ihr selbstverständlicher Umgang mit den Spätfolgen der Erkrankung machen den „Neuen“ Mut zum Durchhalten.

Genau das wollen wir mit dieser Reise erreichen, dass die jungen Teilnehmer ihre Handicaps vergessen und über sich hinauswachsen. Dass sie sehen: Es geht

Sponsoren 2016:



Elterninitiative krebskranker Kinder
Augsburg – LICHTBLICKE e.V.



KINDERKREBSHILFE
in der Region Oberpfalz-Nord e.V.



Brutpaar
Rike und Thomas Schneider

weiter", sagt Irmgard Scherübl, 57. Sie kennt alle Jugendlichen an Bord von der täglichen Arbeit auf der onkologischen Station. Sie hat mit ihnen musiziert, Schmerzen und schlimme Gedanken mitgetragen. Gute Gedanken sind an Bord so selbstverständlich wie die Medikamentenschachteln, die überall herumliegen. "Kinder gehen wahnsinnig toll mit einer Krebserkrankung um. Mitunter ein Grund, warum 70 bis 80 Prozent der Erkrankten geheilt werden", sagt Onkologin Dr. Luisa Mackenroth. Sie ist, zusammen mit Kinderkrankenschwester Tanja Kremer, als medizinische Begleiterin mit an Bord, sollte es einem der Kinder schlechter gehen.

Für das leibliche Wohl sorgte die Küchencrew um die unvergleichlich großartige Smutje Anita Moser; jeden Tag in der Kombüse tatkräftig von den Jugendlichen unterstützt. Hilfsköchin Christine Wendel war zugleich eine tolle Fotografin und lieferte eindruckstarke Bilder dieser Reise.

Die Idee zu den Segeltörns brachte Prof. Corbacioglu von einer Fachtagung in Jena mit nach Regensburg. Er freut sich, dass der VKKK diese Idee aufgegriffen hat und so bereits im fünften Jahr den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem Segeltörn die Chance gibt, wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

„Die jungen Patienten werden vom Kampfgeist der Erfahrenen angesteckt und diese wiederum wachsen über sich hinaus, wenn sie ihr Wissen weitergeben können. Beide Seiten konnten ungeschminkt, fast beiläufig, über ihre Erkrankung sprechen, ohne einen Imageschaden befürchten zu müssen – alle sitzen im selben Boot. ...

Einige unserer Jugendlichen konnten wegen aktueller Therapien oder aufgrund ihres Gesundheitszustands nicht teilnehmen. Sie alle blicken schon mit großer Hoffnung auf das nächste Jahr:

Denn das nächste Mal sind sie dabei!



Viele Köche verderben den Brei***

VKKK-Klinikessen auf der onkologischen Station der Kinderklinik

Deswegen kochen beim VKKK-Klinikessen immer nur Renate Enzmann und Stefanie Riedmüller gemeinsam. Seit sie im Januar 2016 den ersten kulinarischen Stationsabend erfolgreich „überstanden“ hatten, sind die beiden Maîtres de Cuisine nicht nur unzertrennlich sondern auch ein eingespieltes Team.

Einmal im Monat, immer donnerstags, sind die Kinder, die längere Zeit stationär bei Kuno untergebracht sind, und deren Eltern, die im Elternhaus wohnen, zum gemeinsamen Essen eingeladen. Doch dieser Donnerstag ist noch viel mehr.

Stefanie Riedmüller: Es geht nicht nur um die Abwechslung zum Klinikessen, sondern den Abstand zum Klinikalltag. Man ist bei einander und kann sich austauschen, es gibt immer nette Gespräche. Für eine Stunde oder zwei kann man sich auch ablenken vom Alltag.

Deswegen ist es den beiden Köchinnen auch wichtig, ein schönes gemütliches

Ambiente zu schaffen. So sind diese Abende immer auch thematisch durchdacht. Beim letzten Mal, am 20.10., war das Thema ganz klar: Halloween.

Stefanie Riedmüller: Wir hatten die Tische herbstlich dekoriert und es gab schaurige Gruselgummibärchen.

Wie eine „Themenpizza“ entsteht, die außerdem noch den speziellen Bedürfnissen der Patienten Rechnung trägt, kann man an der kleinen Fotoserie sehen. Es gibt sicher einige Besonderheiten zu beachten, an die man beim „normalen“ Kochen gar nicht denkt, oder?

Stefanie Riedmüller: „Alle Speisen müssen am selben Tag zubereitet sein und vor dem Essen nochmal erhitzt werden. Obst und Gemüse darf nur in gekochter oder gebackener Form hinein. Es ist stets Rindfleisch oder Putenfleisch, damit auch die Muslime mitessen können. Alle rohen Speisen sind tabu. Ketchup, Käse oder Schmand wird am Tisch frisch geöffnet und



Renate Enzmann (li.) und Stefanie Riedmüller

kann danach für die Kinder nicht mehr verwendet werden.“

So gab es zum Halloween-Essen Pizza mit verschiedenen Belägen (Tomate+Mozzarella oder Schinken+Champignons oder Zwiebel+Thunfisch oder nur Gemüse) und reines Pizzabrot. Zum Nachtisch hatte Renate Enzmann Mandarinenquark gezaubert.

**** bedeutet ursprünglich: Aus einer Sache, bei der zu viele Leute mitreden und mitentscheiden, wird nichts Gutes. Die Köche streiten um die richtige Zubereitung, jeder hat andere Ideen, Rezepte oder Gewürze, am Ende kann man es nicht mehr essen – obwohl jede Zubereitung für sich allein delikater gewesen wäre. Manchmal hat ein Problem mehrere Lösungen und man sollte lieber die drittbeste Lösung konsequent verwirklichen, als eine Mischung aus der besten und der zweitbesten vermischen.*

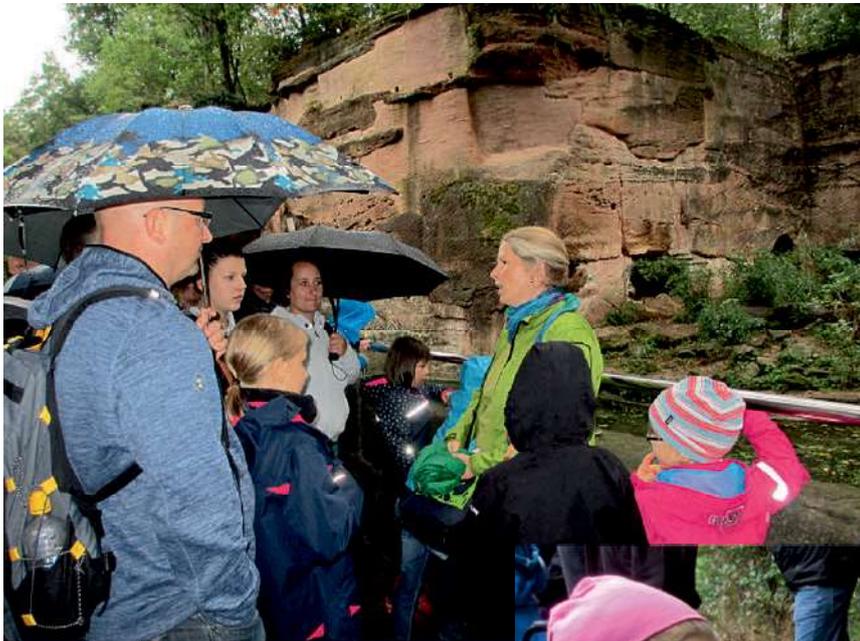
Na, das hat das Team Enzmann & Riedmüller bestens hinbekommen: in der Organisation wechseln sie sich ab. Eine ist für die Nachspeise und eine für den Hauptgang zuständig. Legendar sind verschiedene süße Backwaren: Muffins mit verschiedenen Füllungen oder Kuchen und Quarkdesserts. Und es gibt eine gute Nachricht: die Ideen werden unseren beiden kreativen Küchenfeen so schnell nicht ausgehen. Weitersagen erwünscht!

Anja Theile



Streifzug durch den Nürnberger Tiergarten

VKKK Besucher erlebten den Tiergarten von einer ganz neuen Seite



Zu einer Fahrt in den Nürnberger Tiergarten hatte der VKKK eingeladen und innerhalb weniger Tage war die Veranstaltung ausgebucht. Am 2. Oktober um 9.00 Uhr holte der Bus die Familien beim VKKK Elternhaus ab. Wird es regnen, war die bange Frage während der Fahrt? Ja, leider regnete es immer wieder. Aber die großen und kleinen Teilnehmer nahmen es gelassen und ließen sich ihre gute Laune nicht verderben.

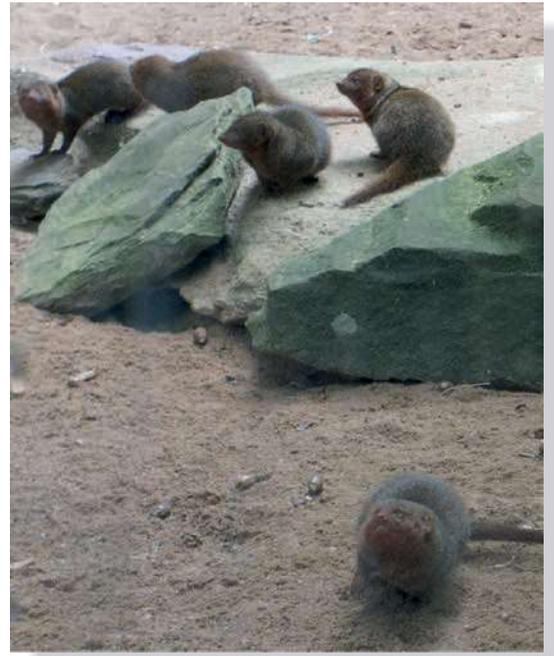


Faszinierende Zoogeschichten, spannend erzählt

Interessiert lauschten sie bei einem Spaziergang zu ausgewählten Orten des Tierparks den Zoobegleitern. Spannend erzählten diese Geschichten aus dem Tierpark und vermittelten auf unterhaltsame Art viel Neues über die Tiere des Zoos. Nach zwei Stunden Konzentration, Zuhören und Tiere füttern stellte sich bei allen Hunger ein, der im Bistro "Zum Lagunenblick" gestillt wurde. Mit reichlich Nuggets und Pommes gestärkt erkundeten die Teilnehmer anschließend auf eigene Faust den Tierpark. Ob zu den Giraffen, Kängurus, Löwen, Tigern, Affen, Pinguinen, ... , die Auswahl war nicht einfach und die Zeit begrenzt.

Die meisten Familien trafen sich wieder um 16.00 Uhr bei der Delphinlagune. Hier führten quirlige Delphine ihre vielseitigen und akrobatischen Kunststücke vor und wurden mit viel Applaus belohnt. Nebenbei erfuhren die Zuschauer viel Wissenswertes über die Tümmeler.

Um 17.00 Uhr stand der Bus für die Heimfahrt bereit und brachte die müden, aber glücklichen Teilnehmer wieder zurück nach Regensburg, wo sie sich mit „ schön war's, Danke an den VKKK“ verabschiedeten.



VKKK-Kinder auf der Suche nach dem Schlossgeist

VKKK Familien auf Einladung der „Burgherrin“ der Burggaststätte, Otilie Bley, in Falkenstein

Am 21. August hatte die Pächterin der Burggaststätte, Frau Otilie Bley, die Familien des VKKK auf die Burg eingeladen.



Gestartet wurde mit einem reichhaltigen Mahl im Rittersaal der Burg. Schnitzel, Hähnchen, Salate und Gemüsespieße, dazu waren die bei allen Kindern beliebten Pommes, von Koch Klaus angeboten.



Danach konnten die Eltern auf eigene Faust auch den Burgturm erklimmen.

Nach einer Tasse Kaffee und Kuchen – für die Eltern – stand noch eine Märchenvorführung auf dem Programm.



Als nächstes stand eine Schnitzeljagd durch die gesamte Burg auf dem Plan; so konnten die Kinder, aber auch die Mamas und Papas, die Burg kennenlernen. Ein sehr schönes Standesamt, in dem man heute noch heiraten kann, konnten die Kinder ebenso besichtigen wie den Burghof, das Museum oder die Bühne, für die jedes Jahr im Sommer stattfindenden Burgfestspiele. In der Burgkappelle durften die Kinder die vom Schlossgeist versteckten Süßigkeiten suchen.



⁶ Gerlinde Metz und Günther Lindner vom VKKK-Vorstand bedankten sich bei Andrea, der guten Seele der Burg, Otilie Bley, der Burgherrin und Initiatorin dieses Erlebnistages für krebserkrankte Kinder auf Burg Falkenstein, ihrer Schwiegertochter Nathalie, Ferienjobberin Hanna, dem Schauspielteam und allen guten Geistern, die im Hintergrund für den tollen Nachmittag sorgten, ganz herzlich.



- Wer diese wunderschönen Gestecke betrachtet, kann vielleicht erahnen, in welcher unendlichen Liebe und Sehnsucht nach den verstorbenen Kindern sie entstanden sind –

Am 22. Oktober 2016 trafen sich 14 Teilnehmerinnen, um gemeinsam Allerheiligengestecke für ihre verstorbenen Kinder zu gestalten.



Die Floristin Julia Beer (in der Bildmitte) begleitete dabei einfühlsam und mit fachkundigem Wissen bei der Umsetzung der individuellen Gestaltungsideen, so dass letztendlich dreizehn gänzlich unterschiedliche, wertvolle Kunstwerke mit nach Hause genommen werden konnten. Auch wenn der Anlass für das Treffen so traurig war, tat es doch allen gut, etwas Schönes für die Kinder gestaltet zu haben und dabei nicht allein, sondern in Gesellschaft mit anderen betroffenen Müttern und Geschwistern gewesen zu sein.



Dank der guten Zeiteinteilung blieb nach Fertigstellung aller Werke ausreichend Zeit, sich an einem großen Tisch zusammensetzen und sich am leckeren Buffet, das aus mitgebrachten deftigen und süßen Köstlichkeiten bestand, zu bedienen. Auch das angenehme Ambiente im Glasgewächshaus der Gärtnerei Artinger in Niedertraubling trug dazu bei, dass sich alle Teilnehmerinnen wohl fühlten und das Treffen durchwegs als bereichernd empfanden.

Vielen herzlichen Dank an die Floristin Frau Beer für die sehr gute fachliche und freundliche Anleitung! Besonders bedanken wir uns aber auch bei der Gärtnerei Artinger, die dem VKKK das warme, gemütliche und stimmungsvolle Gewächshaus kostenlos und sehr wohlwollend zur Verfügung gestellt hat.



Kinderkrebstation

von Beatrice Pfister (1994) leicht geändert von Alexandra Tamme (2016)

Nirgends sonst habe ich so viel Kummer, Schmerz und Ohnmacht mitgetragen und durchlebt
wie auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst verspürte ich Hass- und Ungerechtigkeitsgefühle intensiver in mir und
nirgends sonst haben Kinderaugen eine deutlichere Sprache gesprochen
als auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst war mir ein vollkommen reglos im Bett liegendes Kind unheimlicher,
nirgends sonst gingen mir die Schreie von Kindern so sehr durch Mark und Bein und
nirgends sonst sah ich mehr spuckende Kinder, mehr kahle Köpfe und blaue Flecken,
mehr piepende IVAC's und bandagierte Hände
als auf der Kinderkrebstation.

Doch

Nirgends sonst habe ich großartigere Menschen kennen gelernt
als auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst war der Umgang zwischen Personal und Betroffenen so offen,
nirgends sonst herrschte eine größere Lebenslust und Zuversicht und
nirgends sonst kam das Lachen so tief aus der Seele
wie auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst war die Hoffnung so greifbar,
nirgends sonst gab es so einen starken Zusammenhalt zwischen Menschen
unterschiedlicher Herkunft und nirgends sonst wurden so viele Regenbögen gemalt
wie auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst habe ich das "Trotzdem" so intensiv erlebt.
Nirgends sonst konnte ich schlaflose Nächte besser nutzen.

Nirgends sonst gingen Kinder behutsamer und toleranter miteinander um und
nirgends sonst habe ich weisere Kinder getroffen und das Ausmaß wahrer Tapferkeit besser verstanden
als auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst wurden so tiefe Freundschaften geschlossen,
nirgends sonst habe ich mich auch "fremden" Kindern und Eltern so verbunden gefühlt wie auf der Kinderkrebstation.

Nirgends sonst als auf der Kinderkrebstation habe ich mein Leben wieder lieben gelernt.

Danke für die wunderbaren Erinnerungen an euch -
in unseren Herzen bewahren wir euch bis zum Wiedersehen!



Jakob Stadler
* 27.01.2013
+ 10.09.2016



Stefanie Tamme
* 30.07.2007
+ 20.09.2016



Nils Röthel
* 25.04.2009
+ 07.11.2016

WUNSCHBOX



Die Wunschbox des VKKK setzt Ziele zum Durchhalten für krebskranke Kinder

Die Krebserkrankung eines Kindes durchzustehen ist nicht leicht, aber zum Überleben unbedingt notwendig. Schön, dass es dann Einrichtungen wie den VKKK Ostbayern gibt, der in dieser schweren Zeit unterstützt.

Die Kinder der Regensburger Onkologie haben glücklicherweise auch eine Wunschfee, die sie vom Krankenhausalltag ablenkt und ihnen Wünsche erfüllen möchte. Neben den vielen Möglichkeiten den Krankenhausalltag für die Kinder abwechslungsreich zu gestalten, im liebevoll eingerichteten Spielzimmer zum Beispiel, mit ausgebildetem Personal, dem Notebook-Projekt und musiktherapeutischen Angeboten, wollten wir noch etwas Besonderes für unsere kleinen Patienten in der Klinik tun.

So haben wir auf der onkologischen Station eine Wunschbox aufgestellt, in die die Kinder ihre Wunschzettel einwerfen können. Die VKKK-Wunschfee kümmert sich rührend um diese Aufgabe und findet immer wieder Mitmenschen, mit denen sie gemeinsam versucht, die Wünsche zu erfüllen oder Spenden dafür zu bekommen.

Dabei handelt es sich um kleinere und auch größere Wünsche und manchmal ist es leider auch ein letzter Wunsch.



Nach der langen Zeit auf Station fährt Sophia mit dem nagelneuen Fahrrad auf Entdeckungsreise.

Die Wunschbox möchte die Kinder auf andere Gedanken bringen und manchmal auch ein Ziel setzen, für das es sich zu kämpfen lohnt.

Bitte informieren Sie sich in unserer Geschäftsstelle unter

0941-29 90 75

wie **Sie** ganz konkret helfen können.



Marlon musste sehr lange warten, bis er so gesund war, dass er ins Legoland fahren konnte.



Robin, begeisterter FCB und Manuel Neuer Fan, freute sich riesig über ein Trikot vom erfolgreichen Torhüter!

VKKK Ostbayern e.V. - Franz-Josef-Strauß-Allee 17 - 93053 Regensburg

Aktionen mit dem VKKK

Ein besonderes Erlebnis für die ganze Familie



„Ich bin mit meinem Papa zum Zauberharfe-Baukurs gekommen, der kann so gut basteln,“ erzählt Luisa, 5 Jahre. Beim diesjährigen Instrumentenbaukurs am 9. Oktober waren besonders die Väter im Elternhaus gefragt. Zehn Tischharfen wurden unter der Anleitung von Prof. Spindler und Schwiegertochter Anke gebaut.

VKKK Wunschfee

Liebe Wunschfee,

während der langen Zeit der Chemotherapie auf der Onkostation brachten mir Irmis Klangschalen-Massagen viel Entspannung und Wohlbefinden. Als ich nicht mehr in der Klinik war, habe ich das so sehr vermisst. Ich freue mich, dass du mir meinen Herzenswunsch erfüllt hast und mir mein eigenes Klangschalenset geschenkt hast.

Vielen, vielen Dank !!!!!!!!!!!!!!!



Vom Hickman bist du frei, Stationszeit ist vorbei!

Sechs Kinder kamen mit ihren Eltern am 28. September im Elternhaus zusammen um gemeinsam zu feiern



Vom Hickman bist du frei, Stationszeit ist vorbei!

Lied zur Hicki-Ex-Feier:

Heute ist ein besond'rer Tag, darum feiern wir.
Singen, spielen musizieren, alle Leute freuen sich mit dir:
Vom Hickman bist du frei- Stationszeit ist vorbei!

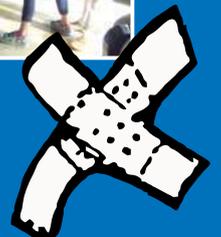
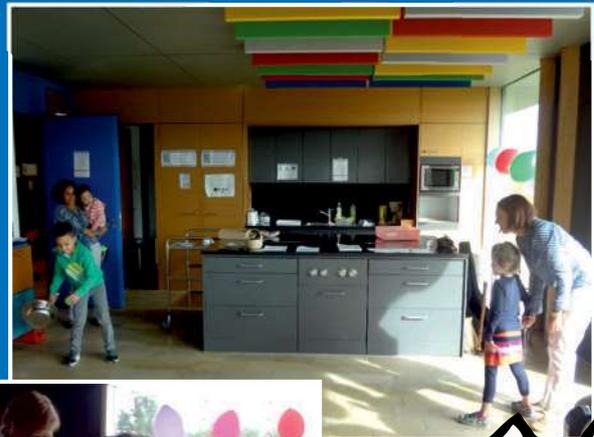


Viele Monate ist der Hickman Katheter ein gleichermaßen geliebter und verhasster Begleiter durch die Chemotherapie. Erleichternd, weil die Patienten dann nicht mehr gestochen werden müssen, verhasst, weil das Baden damit ausfällt. Wenn die Stationszeit dann vorbei ist und der Zentralvenöse Katheter wieder entfernt wurde, ist das ein Zeichen dafür, dass das Schlimmste überstanden ist. Das ist ein Grund zum Feiern - findet auch das Psychosoziale Team der Klinik und lädt alle Patienten und ihre Eltern einmal im Jahr ins Elternhaus. „Vom Hickman bist du frei“ wird dann aus voller Brust mitgesungen.

Du kannst jetzt wieder baden gehn, schwimmen so wie wir.
Auf Reisen gehn, ferne Länder sehn, alle Leute freuen sich mit dir: Vom Hickman bist du frei - Stationszeit ist vorbei!



Besuchen kannst du auch wen du willst,
wohnt er auch fern von hier.
Ins Kino gehn, schöne Filme sehn,
alle Leute freuen sich mit dir:
Vom Hickman bist du frei - Stationszeit ist vorbei!



Bettpfannen-Pingpong, der ultimative Fitnessstest, und ein letztes Rezept von Dr. Muntermacher und dann kann es über das Eltern-Förderband nach Hause gehen.

Danke allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Besonders Edeltraud Appl, für die Begleitung mit Gesang und Gitarre und den Hausdamen des VKKK für die Vor- und Nachbereitungen in der Küche.



Der neue VKKK-Beirat



Teilnehmer der Beiratssitzung am 20. Oktober 2016

V.l.n.r. Frau Gerlinde Metz, Herr Günther Lindner, Herr Paul Prengel, Frau Erika Blumenstock, Prof. Helmig, Frau Cäcilie Mischko, Herr Hans Osterholt, Dr. Christof Schütz, Frau Irmgard Scherübl, Herr Otmar Rohrwild.

Herr Dr. Schütz scheidet leider aus dem Gremium aus, dem er seit vielen Jahren angehörte. Er hat uns immer nach Kräften unterstützt und mit seinem Rat geholfen. Dafür danken wir ihm. Der Vorstand möchte ihn bei der nächsten Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernennen.

Neu im Beirat: Herr Hans Osterholt, der als unser „Freiwilliger“ seit längerem hilft und jetzt noch mehr tun möchte. Ich glaube, wir dürfen einiges erwarten.

F.-J. Helmig



VKKK®

Verein zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.

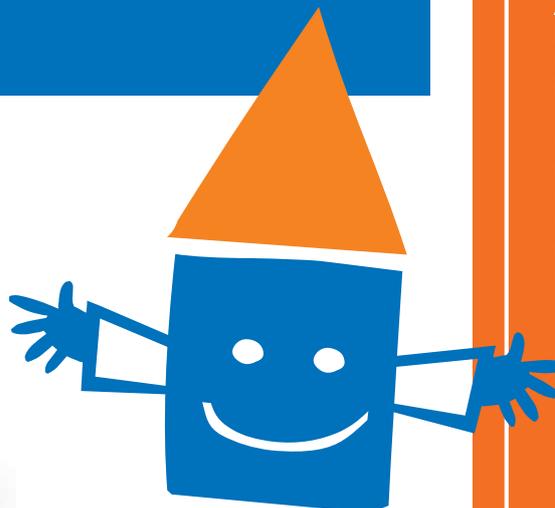
Helferessen



Als kleiner Dank für ihr großes Engagement lud der VKKK seine Ehrenamtlichen Mitarbeiter zu einem „Dankeschön-Essen“ ins Elternhaus.

Neuigkeiten aus dem Vereinsleben erfuhren sie von Vorstand Günther Lindner, Neues aus der Klinik von Irmgard Scherübl. Bei Schweinebraten und Knödel wurde so manche Erinnerung ausgetauscht und neue Helferaktionen besprochen.

So traf sich seitdem bereits zum zweiten Mal die Memo-Legespiel-Bastelgruppe.



Kinderbürgerfest Neumarkt

Bei strahlendem Sonnenschein strömten am 11. September viele Familien in den LGS Park in Neumarkt, wo die 30. Auflage des Kinderbürgerfestes statt fand. Seit Jahren beteiligt sich der VKKK an der überaus beliebten und von tausenden besuchten Veranstaltung. Und es ist schon Tradition, dass die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Neumarkter Finanzamtes, zusammen mit ihrem Leiter Paul Prengel, an diesem Tag ihre Freizeit opfern, um den VKKK Stand zu betreuen.

Nicht nur Informationen über die Ziele und Aufgaben des Vereins werden den Besuchern vermittelt, sondern auch für Spiel und Spaß ist gesorgt. Glücksrad drehen für die Kinder wird angeboten und das so überaus beliebte Kinderschminken. Die Schlange der anstehenden Kinder, die in Schmetterlinge, Käfer, Feen und Piraten verwandelt werden möchten, reißt während des ganzen Tages nicht ab.



Zu den Highlights des Tages zählt auch immer wieder Blacky, der Zauberer, der mit seinen unergründlichen Zauberkünsten Groß und Klein „verzaubert“.



Ein herzliches Dankeschön an das Finanzamt-Team, das unermüdlich und jedes Jahr aufs Neue auf diese Weise den VKKK unterstützt.



Sie hatten schon viele Tage lang die Unruhe im Haus verspürt, wie jedes Jahr, und wie jedes Jahr war es aufs Neue aufregend. Dieses Jahr aber war es einfach notwendig, dem Rascheln und Tun, den seltsamen Tönen und Geräuschen aus dem Wohnzimmer auf die Spur zu kommen. War es die Mutter die da beschäftigt war, oder war es doch das Christkind, nie gesehen, kam es denn schon am Vortag vom heiligen Abend, warum sollte man eigentlich in den Zimmern bleiben und vor allem, wenn es das Christkind gab, wieso durfte man es gar nicht sehen?

Die beiden kleinen Mädchen beschlossen, an diesem Abend einen Vorstoß Richtung Weihnachtszimmer zu machen. Sie gingen willig, als es nach dem Abendessen hieß, heute gehen alle Kinder gleich in ihre Zimmer und bleiben dort auch und schlafen möglichst schnell, denn morgen gibt es einen langen Tag.

Im Kinderzimmer trödelten sie wie immer, die Kleider landeten auf dem Boden anstatt auf dem Stuhl, noch in der Unterwäsche setzten sie sich auf ein Bett, holten die Puppen und spielten in Eintracht Vater Mutter und Kind und die Väter sollten schon gestorben sein, dann blieben nämlich die Mütter mit ihren Kindern übrig.

Nach einem kurzen Besuch der Mutter mit der Ermahnung, sich endlich fertig auszuziehen und ins Bett zu gehen, damit das Christkind in Ruhe walten könnte, zogen sie die Schlafanzüge an und gingen nach der Katzenwäsche zurück in ihre Zimmer.

Nach einer eher flüchtigen Gutenachteremonie wurden die Lichter gelöscht, und die Mädchen lagen mit ihren Puppenkindern in den Armen in ihren Betten und versuchten, die immer schwerer werdenden Augenlider offen zu halten. Nach einer unendlich lang scheinenden Zeit wurde es draußen etwas ruhiger, auch von den Brüdern hörte man nichts mehr.

Endlich schien die Zeit gekommen, mit den Erkundigungen zu beginnen. Sie setzten sich auf und kämpften gegen die Dunkelheit, tappsten aus ihren Betten und versuchten sich zu finden. Die Kleine verfiel sich in den auf dem Boden liegenden Kleidungsstücken, fiel zu Boden, die Puppe fiel ihr aus der Hand und beinahe hätte sie angefangen zu weinen, aber die Große hatte den Lichtschalter erreicht, und das plötzlich aufflammende Licht verscheuchte ihre Angst.

Doch ein wenig unschlüssig über ihren Vorsatz, standen sie an der verschlossenen Zimmertüre und lauschten nach draußen, aber es war ziemlich ruhig, und als sie vorsichtig die Türe einige Millimeter öffneten sahen sie, dass im Flur Licht brannte und sonst niemand zu sehen war. Ja, das war der richtige Moment! Sie zogen los, die Große vorn, die Kleine im Schlepptau hielt sich am Schlafanzug der Großen fest, und so tappsten sie in Richtung Weihnachtszimmer. Die Herzen schlugen heftig, waren sie sich doch darüber im Klaren, dass sie etwas Ungewöhnliches, vielleicht auch etwas Verbotenes vorhatten. Trotzdem, wie sollten sie denn sonst das Christkind zu sehen bekommen!

Am Wohnzimmer angekommen lauschten sie vor der Türe, atmeten heftig, und ihr Herzschlag schien sie zu verraten, sie hörten ihn laut in den Ohren rauschen.

Jetzt musste es sein, die Große vorn konnte durch das Schlüsselloch schauen, ohne sich auf die Zehenspitzen zu stellen, und als sie gerade ein kleines Tier mit Strubbelhaaren vor einem kleinen Tisch ausmachte, da öffnete sich die Türe und die Mutter kam heraus, was macht ihr den hier, sagte sie erstaunt, und in der gleichen Sekunde drehten die Kinder, ohne auch nur einen Blick in das Zimmer zu werfen, in einer scharfen Rechtskurve Richtung Bad ab, die Große vorne weg die Kleine im Schlepptau, und

sagten, wir müssen nur aufs Klo. So, so, ihr müsst aufs Klo, dann beeilt Euch mal, ich dachte ihr schlaft schon! Als die Mädchen wieder im Bett lagen sagte die Große, so hätte ich mir das Christkind nicht vor-gestellt, mit einem schwarzen Punkt als Nase und grauen struppigen Haaren und einem dicken Bauch mit einer Schürze davor!

Aber vielleicht war es gar nicht das Christkind, sagte die Kleine, die sich nicht trennen wollte von der Vorstellung, das Christkind habe ein weißes Hemd an und goldene Locken.

Am nächsten Morgen fanden sie ein goldenes Engelshaar vor ihrer Zimmertüre und ein Plätzchen auf dem Nachttisch, und sie sahen sich staunend an, war vielleicht doch das Christkind unterwegs gewesen und sie hatten es gar nicht gesehen und wieder verpasst?

Als dann am heiligen Abend die Wohnzimmertüre geöffnet wurde, sahen die Mädchen voller Freude in eine Puppenküche, in der eine Igelmutter stand, mit einem schwarzen Punkt als Nase und grauen struppigen Haaren und einer Schürze vor dem Bauch.

Die Mädchen sahen sich an, also war es doch nicht das Christkind gewesen, auf das sie einen Blick bekommen hatten, und zurück blieben eine enttäuschte Große, die eigentlich das Geheimnis des Christkinds lüften wollte, und eine zufriedene Kleine, die ihr Christkind behalten konnte.

Die Mutter nahm sich vor, in den nächsten Wochen mit der großen Tochter zu reden, über die Möglichkeit, Gott in seinen verschiedenen Gestalten sehen zu können. Sie schob es aber eine ganze Weile heraus, auch sie wollte sich noch etwas bewahren.

*Magdalena
Weihnachten 2007*



Spenden Sie Ihr Becherpfand

Pfandbecher Spendenaktionen für den VKKK in Donau-Arena und Continental-Arena

SSV Jahn Regensburg / SC Fortuna Köln
Besuchten Sie das Fußballspiel in der Continental Arena? Vielleicht unterstützten Sie mit Ihrem Becherpfand die Arbeit des VKKK für krebskranke Kinder und ihre Familien. Denn die ehrenamtlichen Helfer des VKKK nahmen die Pfandbecher an verschiedenen Stationen in der Arena entgegen. Jeder Zuschauer, der seinen Becher dort abgibt spendete das Pfand von 2,00 € für unseren Verein.

Auch wer das Konzert mit Beatrice Egli in der Donauarena besuchte, konnte bei dieser Gelegenheit Gutes tun. 360 € landeten in der Kasse des VKKK.

Bei der Veranstaltung mit Mario Barth kamen so 2.000 € für den VKKK zusammen!

Beim Konzert von Seiler und Speer kamen über 1.000 € in die Spendenkasse. Irmgard Scherübl bedankte sich persönlich bei Frau Beer vom Party-Engel für diese tolle Unterstützungsidee.



Wir danken unseren Unterstützern!

Jenen, welche ihre Becher spendeten genauso, wie jenen, welche die Becher entgegen nahmen.





Geburtstagskinder und Jubilare Franz König, Donaustauf



Grund zu feiern hatte Franz König aus Donaustauf anlässlich seines 70. Geburtstages. An Stelle von Geschenken bat er seine Gäste um Spenden. So durfte Theresia Buhl vom VKKK eine großzügige Spende über 1.000 € für krebserkrankte Kinder entgegennehmen. Der Jubilar war mit seiner Ehefrau Maria, die schon seit Jahren mit Palmbüschelbinden und Verkauf den VKKK treu unterstützt, ins Elternhaus gekommen.

Werner Laudehr, Tegernheim



Werner Laudehr aus Tegernheim feierte seinen 75. Geburtstag. Anstelle von Geschenken erbat er von seinen Gästen Spenden für den VKKK. Die Gäste zeigten sich sehr spendabel und es kam die stolze Summe von 1.290 € zusammen, die der Jubilar mit Ehefrau Hannelore bei einem Besuch im Elternhaus an den 1. Vorsitzenden überreichte. Neben einer privaten Gabe spendeten Verwandte, Bekannte, Freunde, Weggefährten, die Gemeinde mit erstem Bürgermeister, der FC Tegernheim, Hauptverein mit Stock- und Kegelabteilung, die Feuerwehr, der SPD Ortsverein, der Heimat- und Geschichtsverein und die Bürgerhilfe Tegernheim.

Cintia Göbölös

Cintia Göbölös ist ein ganz besonderes Mädchen, sie wünschte sich zum 11. Geburtstag keine Geschenke für sich selbst, sondern bat ihre Eltern, Großeltern und Verwandten um eine Spende für den



VKKK. "Das ist für euch, damit der VKKK weiter all die schönen Dinge tun kann, welche den Patientenkindern die Zeit mit der Krankheit erleichtern." Mit diesen Worten überreichte sie zusammen mit ihrer Schwester und ihrer Mutter 500 € an Irmgard Scherübl.

Monika Schmidt, Balu4Kids



Der VKKK darf sich über die großzügige Spende von Balu4Kids über 5.000 € freuen. 4.150 € spendete Monika Schmidt, Hotel Roter Hahn, anlässlich ihres Geburtstages und Balu4Kids stockte auf 5.000 € auf. Prof. Selim Corbacioglu, Leiter der Kinderonkologie, und die beiden Vorstände des VKKK, Prof. Dr. Franz-Josef Helmig und Marcus Mittermeier, freuten sich riesig über diesen stolzen Betrag für ihre Schützlinge.

Isabella Binder, Pfatter



Ein 60. Geburtstag, das ist ein Anlass zum

Feiern. Isabella Binder wünschte sich von ihren Gästen keine Geschenke, sondern bat stattdessen um Spenden für den VKKK. Was nicht verwundert, denn seit über einem Jahrzehnt unterstützt sie mit ihrem Mann Franz den VKKK. Die Erlöse aus den Adventsfensteraktionen und Geburtstags-spenden gehen regelmäßig an die krebserkrankten Kinder. Theresia Buhl vom VKKK freute sich sehr über den Besuch von Frau und Herrn Binder und die großzügige Spende über 1.440 € und wünschte alles Gute für die weiteren Jahre.

Ehepaar Schreiner



Das Ehepaar Schreiner verzichtete bei seiner Hochzeit auf Geschenke. Vielmehr baten sie die Gäste um Spenden für den VKKK. Die Gäste zeigten sich sehr großzügig, ebenso das Ehepaar Schreiner, das selbst auch noch eine beachtliche Spende drauflegte. So kam eine stolze Summe von 7.000 € zusammen, die Rike und Thomas Schreiner zusammen mit Töchterchen Cäcilie bei einem Besuch im VKKK Elternhaus an Professor Dr. Franz-Josef Helmig übergaben. Mit dieser fantastischen Zuwendung wird der VKKK Segeltörn „Sailing Kids Regensburg“ unterstützt werden.

Weitere Spenden kamen von:

Uwe Bruckner, Langenpreising	300 €
Johann Datzler, Konzell	50 €
Zdenka Elsner, Etterzhausen	50 €
Ehepaar Biebel, Pilsach	500 €
anlässlich ihrer Hochzeit	
Sektion Naab-Regen 30 Jahre	30 €
Klaus Lampertz	





Grundschule, Lappersdorf



Erschöpft, aber hochzufrieden waren die fast 300 Schülerinnen und Schüler nach fast einer Stunde Anstrengung. Im letzten Schuljahr fand der Spendenlauf für den VKKK an der Grundschule Lappersdorf statt. Jahrgangsstufenweise konnten die Kinder auf der Laufbahn Runden sammeln. Diese wurden von zahlreichen großzügigen Sponsoren aus ihrem privaten Umfeld „vergoldet“. Zur offiziellen Scheckübergabe kam Frau Scherübl als Vorstandmitglied des VKKK persönlich an die Grundschule Lappersdorf. Dabei konnte insgesamt die stolze Summe von 5.422,50 € dem VKKK überreicht werden.

Grundschule Pfatter



Die Klassenräume der Grundschule Pfatter blieben an einem Tag im Juli leer und 85 Schüler taten es hunderttausenden Schülern in ganz Deutschland gleich. An diesem Tag organisierte die Schulleitung einen Sponsorenlauf mit einer Spendenaktion zugunsten des VKKK. Jedes Kind lief auf dem Sportplatz eine oder mehrere Runden. Ein vorher gewonnener „Sponsor“ spendierte für jede gelaufene Runde einen festgelegten Betrag. Es kam die erfreuliche Summe von 1.289 € zusammen, die Rektor Theo Schwimmbeck mit seinen Schülerinnen und Schülern an den Vorsitzenden Prof. Helmig überreichte.

Realschule Regenstauf

Im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichts beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen der Max-

Ulrich-von-Drechsel-Realschule in Regenstauf mit Nächstenliebe und waren sehr schnell überzeugt, dass dies kein Thema für die Theorie, sondern für die Praxis sei. So beschlossen sie, am Schulfest im Juli 2016 eine Aktion zugunsten des VKKK zu organisieren. In Gruppenarbeit gestaltetet die Schüler Infoplakate, backten Kuchen und kreierten kleine VKKK-Fähnchen, die als Dekoration in die Kuchenstücke gesteckt wurden.



Für eine Spende von mindestens 50 Cent konnte man ein solches Kuchenstück erhalten. So kamen für den VKKK 130 € zusammen. Die Kinder hoffen, dass von dem Geld ein schöner Herzenswunsch eines VKKK-Kindes erfüllt werden kann.

Goethe-Gymnasium, Regensburg



Der Spendenlauf des Goethe-Gymnasiums hat schon Tradition und Tradition ist auch, dass mit dieser sportlichen Veranstaltung der VKKK unterstützt wird. Das Konzept des Spendenlaufs: Jede Runde im Stadtpark hat rund 400 Meter und kostet den Sponsoren, die sich die Kinder selbst aussuchen, mindestens einen Euro. Die Mamas, Papas, Omas, Opas... werden am Ende des Laufes zur Kasse gebeten und jede gelaufene Runde wird hiermit honoriert. In diesem Jahr wurde eine neue Rekordsumme erlaufen. Ebenso begeistert wie die hochmotivierten jungen Läuferinnen und Läufer waren Direktor Bernhard Rothauscher, Sportlehrer Ulrich Ruckdäschel und Kollegin Alexandra Dollinger bei der Scheckübergabe an den 1. VKKK-Vorsitzenden Prof. Dr. Franz-Josef Helmig, der

sich über 8.500 € für seine Schützlinge freuen darf.

Autohaus Hofmann, Regensburg



Spiel, Satz und Gutes tun. Das dachte sich das Autohaus Hofmann und richtete ein Golfturnier aus. Dabei wurden auch Spenden für den VKKK gesammelt. So kam ein Spendenscheck in Höhe von 2.750 € zusammen. Diesen hat Prof. Dr. Franz-Josef Helmig stellvertretend von Herrn Rainer Fischer freudig entgegengenommen.

Stadtwerke, Kelheim



Der Betriebsrat der STADTWERKE KELHEIM GmbH & Co KG hat anlässlich der Fußball-EM ein Mitarbeiter-Tippspiel veranstaltet. Die Gewinner des Spiels haben abschließend auf Ihre Geldgewinne verzichtet und gebeten, diese zu spenden. Ebenso wurde bei zwei weiteren betrieblichen Veranstaltungen eine Spendenbüchse aufgestellt. Die Geschäftsleitung der STADTWERKE KELHEIM GmbH & Co KG hat den Endbetrag dann noch aufgestockt, so dass eine Spende in Höhe von 350 € an den VKKK überwiesen werden konnte.





Betriebe, Dorfgemeinschaften und Familien -

Friseursalon Häring+Häring Burglengelfeld



Es ist schon Tradition, dass Sandra und Stefan Häring einmal im Jahr ins VKKK-Elternhaus kommen, um ein prall gefülltes Spendenhaus zu übergeben. Das Geld, das fürs Ponyschneiden eingenommen wird, wird seit Jahren an den VKKK gespendet. Und der Spendenbetrag kann sich sehen lassen! Im Spendenhaus waren stolze 1.087,90 €, die den krebserkrankten Kindern zugutekommen.

Dorfladen Gleiritsch



Im Kassenbereich des Dorfladens steht seit gut eineinhalb Jahren eine Spendenbox des VKKK, die von den Dorfladen-Kunden immer gut „genutzt“ wird. Und mit dieser prall gefüllten Spendenbox kam Anton Brand, Geschäftsführer des Dorfladens „Schaut's eina“ in Gleiritsch samt Beiratsmitgliedern und einigen Mitgliedern des Dorfladen-Teams ins VKKK-Elternhaus um dort die Spende in Höhe von 1.000 € an Prof. Dr. Helmig zu übergeben.

Familie Koblbauer, Wegscheid

Zu dritt kam Familie Koblbauer ins Elternhaus, um Spenden zu überbringen. Johannes mit Mama und Oma, alle vollbepackt mit selbstgenähten Taschen und gestrickten Strümpfen für den VKKK Adventmarkt. Und Bares hatten sie auch noch im Gepäck, eine 400 € Spende für die krebserkrankten Kinder.



Familie Pöschl, Salching



Zu den treuen Spendern und jahrelangen Unterstützern des VKKK gehört Familie Pöschl. Und so war es für die Angehörigen selbstverständlich, dass auf der Traueranzeige von Silvia Pöschl, die an Krebs erkrankt und verstorben war, an Stelle von Blumen und Kränzen um Spenden für den VKKK gebeten wurde. Es kam die beachtliche Summe von 1.125 € für den VKKK zusammen.

Kerstin Dobler, Regenstau



Immer wieder und gerne für den VKKK unterwegs ist Kerstin Dobler aus Regenstau. Sei es am Stand bei Kinderbürgerfesten oder sonstigen Aktionen, man kann auf ihre Hilfe zählen. Für den „Gönn dir was Tag“ im Sportheim Laub organisierte sie eine Tombola zugunsten des VKKK. Mit ihrer reizenden Tochter Johanna kam sie ins Elternhaus um den Erlös über 252,40 € zu übergeben.

Carolina Brunn und Andrea Tzschöckel



Party feiern und gleichzeitig Gutes tun – das setzten Carolina Brunn und Andrea Tzschöckel in die Tat um. Den Erlös ihrer Abschiedsparty über 262,98 € spendeten die beiden jungen Damen an den VKKK.

Heiner Schlüter, Falkenstein

Heiner Schlüter hat bei einer Vernissage im Loksuppen in Falkenstein Bilder seiner 2006 verstorbenen, als Malerin tätigen, Frau gezeigt und für soziale Zwecke verkauft. Der VKKK darf sich über 2.160 € freuen.



Im Foto von links: Vertreterin des Bund Naturschutz / Heiner Schlüter, Spender / Günther Lindner Vorstand VKKK / 1. Bürgermeister Markt Falkenstein, Thomas Dengler

Günther Koberstein u. Enkelinnen, Nabburg



Günther Koberstein brachte 100 € ins Finanzamt Neumarkt. Aber nicht für den Fiskus, sondern um seinem ehemaligen Kollegen Paul Pregel eine 100 € Spende zu übergeben. Das Geld hat er zusammen mit seinen beiden Enkelinnen auf dem Nabburger Mittelalterfest als Bänkelsänger für die VKKK-Kinder erwirtschaftet.



... gemeinsam in Aktionen für den VKKK

Klopperclub, Hinterzhof



Bereits zum zweiten Mal geht der Erlös der Verlosung während der Kirta in Hinterzhof an den VKKK. Eine stolze Summe von 1.800 € kam zusammen, die Klopperclub-Chef Josef Schwendner mit Schriftführerin Sissi Ostermeier und Alois Ostermeier an den VKKK-Vorsitzenden Prof. Helmig übergab.

Zitzelsberger Cup



Bereits zum 9. Mal fand unter Cheforganisator Dietmar Köppen in Pettenreuth der Zitzelsberger Cup für Jugendmannschaften statt. Mit 42 Mannschaften von der G-Jugend bis zur C-Jugend wurde um die begehrten Pokale gespielt und "nebenbei" durch eine Tombola Geld für den VKKK gesammelt. Großes Lob an die Jugendlichen des Vereins, die zwei Tage lang am Losverkaufen waren. Die erzielte Summe wurde von der Geschäftsleitung der Spedition Zitzelsberger großzügig auf 2.500 € aufgestockt.

Porsche-Fahrzeuge Freunde, Bad Füssing



Bereits zum 7. Mal fand im Juli im Kur- und Freizeitpark Bad Füssing das Treffen der Freunde von Porsche-Fahrzeugen statt. Den Erlös aus dieser gut besuchten Veranstaltung über 450 € übergab Veranstalter Christian Kaiser an den VKKK und hofft, dass mit dem Geld ein schöner Herzwunsch eines VKKK-Kindes erfüllt werden kann!

Dorfgemeinschaft Katzheim

Schon seit Jahren sammelt die Dorfgemeinschaft Katzheim Anfang Januar in Katzheim, Meßnerskreith und am Eichelberg die ausgedienten Christbäume ein und nimmt freiwillige Spenden in Empfang. Das eingesammelte Geld wird an bedürftige Einrichtungen oder Organisationen gespendet. Dieses Jahr durfte sich der VKKK freuen, die Josef Bengler beim Dorffest an die VKKK-Vertreterin Lydia Traublinger überreichte.

Christa Döhler, Bartholomämarkt in Aufhausen



Beim Bartholomämarkt eine Tombola zugunsten des VKKK auszurichten, das war Christa Döhlers Idee. Und sie setzte ihr Vorhaben um. Unzählige Stunden verbrachte sie damit, Firmen anzuschreiben und Preise zu organisieren. Die Sponsoren zeigten sich großzügig. Zusammen mit ihrer Familie, mit Rosy Siligato, Edeltraud Streit und Klaus Kokoczyński vom VKKK verkaufte Christa Döhler zahlreiche Lose und so konnte sie bei einem Besuch im Elternhaus 500 € und weitere Gutscheine für den VKKK überreichen.

Dora Breßem, Spiegelau

Dora Breßem, bekannt als „Engelfrau“ unterstützt immer wieder Projekte und Personen aus der Region, um das Leben kranker und behinderter Kinder und Erwachsene ein bisschen schöner und erträglicher gestalten zu können. Ihre Schutzengel-Aktionen bringen immer noch Gelder in den Spendentopf. So konnte Dora Breßem mit Renate Eder an VKKK Botschafter Richard Weiß und an Karin



Maier für ihre blinde Tochter Sarah Schecks über 2.500 € übergeben.

Ehepaar Schweiger, Griesstetten



Unsere unermüdliche Resi Schweiger und ihr Mann Siegfried Schweiger waren wieder aktiv. Beim Bauernmarkt in Diefurt und daheim in Griesstetten verkauften sie Türkränze, Zier- und Speisekürbisse. Obwohl die Kürbisernte in diesem Jahr sehr klein war, kam doch wieder eine schöne Summe von 604,40 € zusammen, die auf das Konto des VKKK überwiesen wurde.

Verena Greifenberg

„Bald ist ja wieder Zeit für Weihnachtsbärsare und daher wollte ich mich erkundigen, ob Sie auch einen anbieten und hierfür Sachspenden für Tombola etc. suchen.“



Ich nähme sehr gerne für Kinder in meiner Freizeit und falls Bedarf besteht, würde ich gerne etwas beisteuern.“

Dieses Angebot von Verena Greifenberg ließ sich der VKKK nicht entgehen und sagte sofort ja. Zwei Wochen später übergab die Hobbynäherin wunderschöne, genähte Taschen, Täschen, Bälle, usw. Diese wurden beim Adventmarkt im Donau-Einkaufszentrum und in Abensberg zum Kauf angeboten.



Danke allen Spendern, besonders auch jenen, die in diesem Journal nicht erwähnt wurden

Marco Sturm Stiftung



Auch dieses Jahr unterstützt die Marco Sturm Stiftung Familien des VKKK durch eine finanzielle Direkthilfe. Marco Sturm ist ehemaliger Rekord-Eishockeyspieler in der amerikanischen NHL und jetziger Bundestrainer. Die Stiftung ist ein treuer und langjähriger Spender an den VKKK. Die Herren Marco Sturm, zusammen mit den beiden Stiftungsvorständen Josef Hiendl und Hans Sturm freuten sich riesig über die stolze Spendensumme in Höhe von 2.000€.

Tristar Regensburg



Anfang August fand der 27. Regensburger Triathlon statt. Mit dem Erlös aus dieser sportlichen Veranstaltung sollten krebserkrankte Kinder unterstützt werden. 1.100 € übergaben Armin Hirshammer, 2. Vorstand, und Peter Zimmermann, Organisationsleiter, bei einem Besuch im Elternhaus an den VKKK-Vorsitzenden Prof. Helmig.

Kinderkleidermarktteam, Rottenburg



Das Kinderkleidermarktteam aus Rottenburg veranstaltet zwei Mal im Jahr einen

Kinderkleidermarkt. Circa 50 ehrenamtliche Helfer rund um Beate Knogler haben auch dieses Jahr wieder eine stolze Summe erarbeitet. „Unsere Kinder liegen uns allen sehr am Herzen und sind Gott sei Dank gesund, darum wollen wir Kinder unterstützen, denen es nicht so gut geht“ erläuterte Beate Knogler bei der Spendenübergabe. Zusammen mit ihr überreichten Elke Meyer, Michaela Bibberger, Andrea Reichl und die Kinder Tobias Reichl und Mia Meyer, stellvertretend für das ganze Kinderkleidermarkt Team, 400 Euro an Irmgard Scherübl.

Felix Eissnert,



Felix Eissnert feierte seinen 4. Geburtstag mit Familie und Freunden in einem rauschenden Fest. Diesmal kamen bei der 4. Tombola für den VKKK 300,- € und der Dragons-Plüschdrache „Ohnezahn“ zusammen. Es liegt ihm viel daran, den Kindern eine kleine Freude bereiten zu können.

Gymnasium Untergriesbach, Klasse 8b



Die Schüler organisierten ein Schulprojekt, bei dem sie ein eigenes Müsli herstellten und vermarkteten. Auf Vorschlag von Mitschüler Max Brummer spendeten sie das Geld dem VKKK. Euro nahm Irmgard Scherübl für die krebserkrankten Kinder entgegen.

Spende BMW TR-16, Regensburg

In einer Spendenaktion, unter der Trägerschaft des Betriebsrates des BMW Werkes Regensburg, hatte Sebastian Aufleger



privat in der Abteilung TR-16 eine Spendenaktion ins Leben gerufen mit dem Ziel, für Regensburger Kinder in schwierigen Situationen Gutes zu tun. Mit der Gewissheit, dass das Geld beim VKKK gut aufgehoben und investiert ist und mit guten Wünschen für die Kinder und ihre Familien überreichte der Organisator Sebastian Aufleger 500 Euro an die Geschäftsstellenleiterin Theresia Buhl.

Zitzelsberger Cup, Pettenreuth

Bereits zum 9. Mal fand unter Cheforganisator Köppen in Pettenreuth der Zitzelsberger Cup für Jugendmannschaften statt. Mit 42 Mannschaften von der G-Jugend bis zur C-Jugend wurde um die begehrten Pokale gespielt und "nebenbei" durch eine Tombola Geld für den VKKK gesammelt. Großes Lob an die Jugendlichen des Vereins, die zwei Tage lang am Los verkaufen waren. Die erzielte Summe wurde von der Geschäftsleitung der Spedition Zitzelsberger großzügig auf 2.500 Euro aufgestockt.



auf dem Foto von links: Hans Osterholt, Beirat des VKKK / 3 Losverkäufer des Pettenreuther Fußballnachwuchses / Herr Köppen, Cheforganisator des TSV Pettenreuth / Günther Lindner, Vorstand VKKK / Stephan Birkenseer, Inhaber und Geschäftsführer der Spedition Zitzelsberger.

Spendenhäuschen und -teller:

Bäckerei Freisleben	75,84 €
Pettendorf	
Aral Shop Meier, Regensburg	97,99 €
Nabba Dabba Doo	59,84 €
Kinderland Nabburg	

Termine 2016/2017

jeden Mittwoch Nachmittag
Kaffeerunde in der Klinik, Station 83



einmal im Monat am Donnerstag
Abendessen für Eltern und Patienten



jeden 1. Samstag im Monat von 10 - 12 Uhr
abwechselnd Klettern oder Bouldern
in der Boulderwelt oder im DAV Kletterzentrum



22.11. - 06.12.2016
Ausstellung im UKR Foyer
mit Patientenbildern aus der Kinderonkologie



01. - 02.12.2016
Weihnachtsmarkt vor der Kinderuniklinik



12.12.2016
Weltjahresgedenktag verstorbener Kinder



19.12.2016
Romantischer Weihnachtsmarkt
Schloss Emmeram



02. - 04.01.2017
Wintergaudi am Hochpröller



31.03. - 02.04..2017
Wochenende für trauernde Familien
in Bodenmais



09.04.2017
Ostercafé im Elternhaus



02. - 09.06.2017
Segeltörn am Ijsselmeer



Juni, 2017
Ausflug in den Familien- und Freizeitpark
EDELWIES bei Neukirchen-Bogen



15.07.2017
VKKK Benefizfußballturnier



20. - 22.10.2017
VKKK Familientage



VKKK
Verein zur Förderung krebserkrankter und
körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V.

Der VKKK wurde 1989 von sozial engagierten Bürgern und betroffenen Familien in Lappersdorf gegründet. Die Hilfsangebote umfassen heute die unterschiedlichen Phasen der Krankheit. Der Verein wird durch eine ehrenamtliche Vorstandschaft geführt und in der Geschäftsstelle organisiert. Mit verschiedenen Projekten helfen wir krebskranken Kindern und ihren Familien.

Der VKKK hilft während der Klinikbehandlung

- durch psychosoziale Betreuung
- Unterstützung bei finanziellen Engpässen
- Finanzierung von medizinischen Geräten und Personal

organisiert Familienaktionen während und nach der Krankheit:

- Erfüllung von Herzenswünschen
- Gestaltung von gemeinsamen Aktivitäten wie Familienwochenende, Ausflüge u.a.
- Hilfestellung für betroffene Eltern

begleitet in der Sterbephase

- Hilfe bei der häuslichen Versorgung
- psychologische Betreuung
- Hilfe für trauernde Familien

Der VKKK lebt vom Engagement und Ehrenamt!



Wesentlicher Baustein des Vereins ist das Elternhaus. Dieses befand sich rund 15 Jahre neben der Hedwigsklinik. Im Jahr 2010 wurde das neue Elternhaus nur wenige Schritte entfernt von KUNO, der neuen Kinder-Uni-Klinik-Ostbayern, erbaut. Der Verein trägt die Bau- und Unterhaltskosten.

Unser Büro befindet sich im VKKK Elternhaus

Franz-Josef-Strauß-Allee 17
93053 Regensburg

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag, von 8 - 13 Uhr

Telefon: 09 41 / 29 90 75
Telefax: 09 41 / 29 90 76

www.vkkk-ostbayern.de
Email: info@vkkk-ostbayern.de

Wir bedanken uns für die Spenden, die diesen Neubau möglich gemacht haben. Auch weiterhin sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte spenden Sie für den Betrieb und Erhalt des VKKK Elternhauses.

Jährlich werden weitere Projekte aufgenommen und umgesetzt. Für die Finanzierung all unserer Aktivitäten sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen. Viele Aufgaben müssen neu oder weiterfinanziert werden. Dafür brauchen wir Mitstreiter, die unsere Anstrengungen unterstützen.

Wenn Sie unsere Arbeit zum Wohle krebskranker Kinder und ihrer Familien unterstützen möchten, können Sie dies auf vielfältige Weise tun:

Unser Infomaterial **weitergeben**, Straßen- und Dorffeste, Bazare, Weihnachtsmärkte usw. **zugunsten des VKKK** in ihren Heimatgemeinden abhalten (Material und Hilfe bei der Organisation kommen gerne von uns!) und natürlich durch Ihre **Spende** oder Ihren **Mitgliedsbeitrag!**

Unsere Bankverbindungen:

Sparkasse Regensburg
IBAN: DE 49 7505 0000 0051 1046 36
BIC: BYLADEM1RBG

Volksbank Regensburg
IBAN: DE59 7509 0000 0000 0500 40
BIC: GENODEF1R01

Der VKKK Ostbayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter Verein und Mitglied im Dachverband Deutsche-Leukämie-Forschungshilfe, DLFH.

Im Juli 2004 gründete der VKKK die Stiftung für krebskranke und behinderte Kinder in Bayern, die bei Zustiftungen besondere steuerliche Vorteile bietet.



Vom Hauptbahnhof erreichen Sie uns mit dem RVV, Linie 6 und 19

Anfahrtsskizze zum VKKK Elternhaus neben der Kinder-Uni-Klinik



concept & design: www.mahlewin.net



19 angesagte Musikgruppen und Kabarettisten aus Bayern interpretieren Lieder von „DONIKKL und den Weißwürstl“ auf ihre eigene besondere Art und Weise und unterstützen den VKKK Ostbayern e.V. durch die Benefiz CD:

www.dersüdenrockt.de

**Der VKKK ist...
aus privaten Spendengeldern finanziert
1989 von sozial engagierten Bürgern gegründet
auf über 1000 Mitglieder angewachsen
Mitglied im Dachverband DLFH**

Auch Sie können helfen

**Spenden anstelle von Geschenken
Vermächtnis und Erbschaft
Kondolenzspende
Zeitspende**

Ihr Engagement zählt!

Deshalb denken Sie daran...

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag, die Situation von Familien mit einem krebstranken Kind zu verbessern und helfen dem VKKK zuverlässig zu helfen.